

Mangelernährung im Alter

Die ärztliche Ethik
im Wandel der Zeit...

1998

In jedem Fall ist eine medizinische Basisversorgung an Nahrung und Flüssigkeit sicherzustellen, dazu gehören Stillen von Hunger und Durst. Art und Ausmaß der Behandlung sind vom Arzt zu verantworten (keine Erwähnung der künstlichen Ernährung).

2004

Leitlinie enterale Ernährung DGEM

(Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin)

und DGG

(Deutsche Gesellschaft für Geriatrie)

Ethische und rechtliche Gesichtspunkte
(Februar 2004)

2004

Orale Supplemente oder Sondenernährung führen bei dementen Patienten zu einer Verbesserung des Ernährungszustandes. Obwohl Auswirkungen einer Ernährungstherapie und funktionelle Parameter bisher nicht adäquat untersucht sind, werden orale Supplemente bei Demenzkranken in frühen und mittleren Krankheitsstadien **empfohlen.**

2013

Laut Vorgabe der Bundesärztekammer und der zentralen Ethikkommission (Ärzteblatt Jg. 110 / Heft 33-34 vom 19. August 2013) stellt der Arzt die medizinische Grundversorgung an Flüssigkeit und Nahrung beim Krankheitsbild einer Demenz ein.

Es besteht keine medizinische Indikation zur Einleitung oder Weiterführung der künstlichen Ernährung, weil die Krankheit Demenz **(noch) nicht** heilbar ist. Die künstliche Ernährung darf deshalb **nicht (mehr)** durchgeführt werden.

Die ärztlich-ethische Einstellung zur Indikationslösung vom August 2013 den Angehörigen zu vermitteln und zu erklären, verlangt vom Arzt eine hohe ‚kommunikative Kompetenz‘.

Die Ärzte rechtfertigen diese ‚unabwendbare Normalität des Siechtums beim alterskranken Menschen‘ mit irreführenden, täuschenden, manipulierenden Aussagen, Behauptungen, Gutachten und Therapien wie der subkutanen Infusion bei der Demenz, um den Flüssigkeitsbedarf des Patienten sicher zu stellen.

Die subkutane Infusion ist keine medizinische Maßnahme. Damit lässt sich der Flüssigkeitsbedarf im Organismus und Unterernährung nicht ausgleichen. In der medizinischen Fachliteratur finden Sie die subkutane Infusion nicht.

Der Mensch wird zum Perpetuum Mobile, das angeblich ohne Nahrung und Flüssigkeit ein friedliches, gesundes Weiterleben bis zum Tode erleben darf.

Hunger und Durst des Organismus können bei einer Demenz nicht durch eine fachgerechte Pflege von Mund- und Schleimhäuten oder auf natürliche Weise gestillt werden.

Die Mangelernährung, Unterernährung und Austrocknung vom Organismus mit zunehmendem Gewichtsverlust geht voran mit vorzeitiger Immobilität und schmerzhaften Druckgeschwüren bis zum Eintritt des Todes.

Viele Ärzte sind Scharlatane, die mit ihrem medizinischen Fachwissen und Therapieversprechen dem Patienten absichtlich falsche Vorstellungen, Illusionen, Informationen und realitätsfremde Lebensbilder des älter werdenden Menschen in ihren Empfehlungen und Vorlagen ihrer Patientenverfügung präsentieren.

Die Patienten, Angehörige und das Gesundheitssystem werden deutschlandweit mit solchen Aussagen und Empfehlungen hinters Licht geführt und arglistig getäuscht.

Was wissenschaftliche Gutachten und Fachinformationen von Ärzten an Wahrhaftigkeit spiegeln, ist heute allen Bevölkerungsschichten bekannt.

Was ist der hippokratische Eid, das Gelöbnis der Ärzte, das die ethischen Leitsätze ärztlichen Handelns enthält und das Vorbild des heutigen Arztgelöbnisses ist, noch wert?

Für den Vorsorgebevollmächtigten eines an Demenz erkrankten Patienten besteht keine rechtliche Grundlage, die Einleitung oder Weiterführung der medizinischen Grundversorgung an Nahrung und Flüssigkeit vor deutschen Gerichten durchzusetzen, auch wenn der Patient dies in seiner Patientenverfügung gewünscht hat.

Es bleibt als Ultima Ratio dann nur der Wechsel des behandelnden Arztes.

Demenz und Ernährung

Der fehlende Nachweis eines Nutzens
bedeutet nicht den Nachweis eines
fehlenden Nutzens
(Paul Musiol).

Demenz und Ernährung

Das Recht auf Leben wird einem Patienten mit der Diagnose Demenz verweigert. Die meisten Ärzte sehen bei einer Demenz keine Indikation, die drohende Unterernährung und Dehydration zu stoppen und nehmen den vorzeitigen Tod des Patienten billigend in Kauf.

Demenz und Ernährung

So entziehen sich die Ärzte ihrer Verantwortung gegenüber den vielen, vielen Menschen, die an einer Altersdemenz erkrankt sind, und beenden die Lebenszeit der Patienten vorzeitig, ohne sich die Hände schmutzig zu machen.

Demenz und Ernährung

Dieses ethische und moralische Denken und Handeln vieler Ärzte steht im Widerspruch zu den Idealen des Humanismus und der Menschlichkeit.

Demenz und Ernährung

Für Angehörige ist es ein traumatischer Vorgang, das langsame und schmerzreiche Leiden, Siechtum und Sterben des Familienangehörigen miterleben zu müssen.

Demenz und Ernährung

Ärzte sind keine Samariter, sie verdienen kein Geld an dementen Patienten.

Deshalb haben Ärzte auch kein Interesse Demenzkranke adäquat zu betreuen.

Entsprechend hat die Ärzteschaft in Deutschland im August 2013 ihre ethischen Richtlinien angepasst.

Demenz und Ernährung

Warum hat die ärztliche Ethik in den letzten Jahren einen solchen Wandel weg vom Geist des Humanismus erlebt?

Patientenverfügung MEDDOK®

Die Patientenverfügung MEDDOK® mit Vorsorgevollmacht ist nach meiner Kenntnis die einzige deutschsprachige Vorlage einer Patientenverfügung, die kompetent, neutral, sachlich und objektiv ist:

Patientenverfügung

MEDDOK®

1. Ausführlich die gesundheitlichen Folgen von Mangelernährung im Alter, speziell beim Krankheitsbild der Demenz darstellt.
2. Medizinische Einblicke und Informationen von großer Tragweite vermittelt.
3. Dem Leser Klarheit und Hilfestellung gibt, um seinen Weg mit der Patientenverfügung selbst zu bestimmen.

Patientenverfügung MEDDOK®

Schicksal Demenz, rechtlos und
ausgeliefert?

Ist die Würde vom Menschen und das
Recht auf Leben teilbar?

Patientenverfügung MEDDOK®

Die Patientenverfügung MEDDOK® gibt den an einer Demenz erkrankten eine Stimme und setzt sich für ein menschenwürdiges, humanes Leben und Sterben im letzten Lebensabschnitt ein.

Patientenverfügung MEDDOK®

Das Alter geht voran,
der Wunsch zu leben
bleibt
(Paul Musiol).

